



# 50 Jahre Zuwanderung aus der Türkei im Spiegel der Wirtschafts- und Industriegeschichte Deutschlands

---

von

***Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz***

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)  
in Nürnberg**

Einführungsvortrag beim 12. SWR-Medienforum Migration  
in Stuttgart

17. Mai 2011

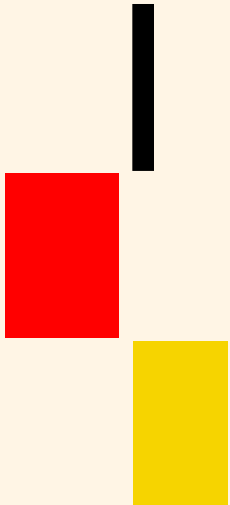
# Gliederung

- 1. Einführung**
- 2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel**
- 3. Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur**
- 4. Strukturelle Integration**
  - Arbeitsmarktpositionen**
  - Bedeutung der türkischen Selbständigen und Unternehmer**
  - Bildungsbeteiligung und -erfolge**
- 5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**



# Gliederung

## 1. Einführung





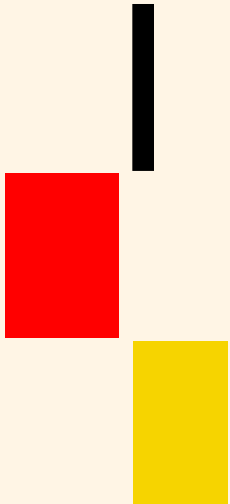
# 1. Einführung

- **30. Oktober 2011: 50 Jahre erstes Anwerbeabkommen mit der Türkei**
- **Zweites Abkommen folgte zum 30. September 1964: Aufgabe des Rotationsprinzips (Rückkehr nach zwei Jahren)**
- **Arbeitskräfteanwerbung und -zuwanderung der 1950 - 1970er Jahre mit ihren Implikationen Fehler oder Vorteil aus volkswirtschaftlicher Sicht?**
- **Nach den Sarrazin-Thesen war diese Migration wohl ein Misserfolg!?**
- **Es zählt aber das ganze Bild: quantitativer Rahmen - Wie viele türkische und türkischstämmige Migranten leben heute in Deutschland?**



# noch 1. Einführung

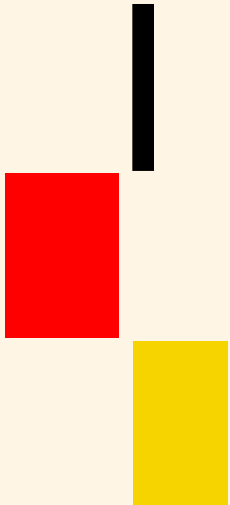
- **2,5 Mio. Personen mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland (2009)**
- **Damit haben zwei Drittel aller 3,8 bis 4,2 Mio. Muslime in Deutschland türkische Wurzeln**
- **Unter den 2,5 Mio. türkischstämmigen Personen sind fast 1,5 Mio. mit eigener Wanderungserfahrung und**
- **1 Mio. ohne eigene Wanderungserfahrung**
- **2009 lebten 528.000 Eingebürgerte mit früherer türkischer Staatsbürgerschaft in Deutschland, davon 312.000 mit eigener Migrationserfahrung und 216.000 ohne**





# Gliederung

1. Einführung
2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel



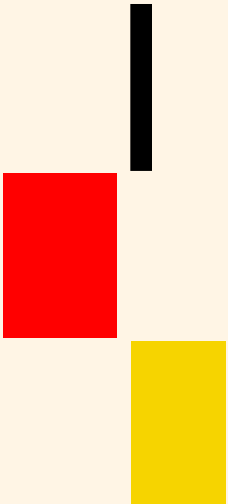
## 2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel

- **Wiederaufbau nach dem II. Weltkrieg bis Mitte der 1960er Jahre**
- **Entwicklung der internen und externen Stärken: Montan-, Bau-, Automobil-, Elektro- und Grundstoffindustrien**
- **Überschäumende, volatile Konjunkturen sowie Stabilisierungs- und Energiepreiskrisen**
- **Einigungsboom**
- **Platzen der Dot.com-Blase 1998 - 2001**

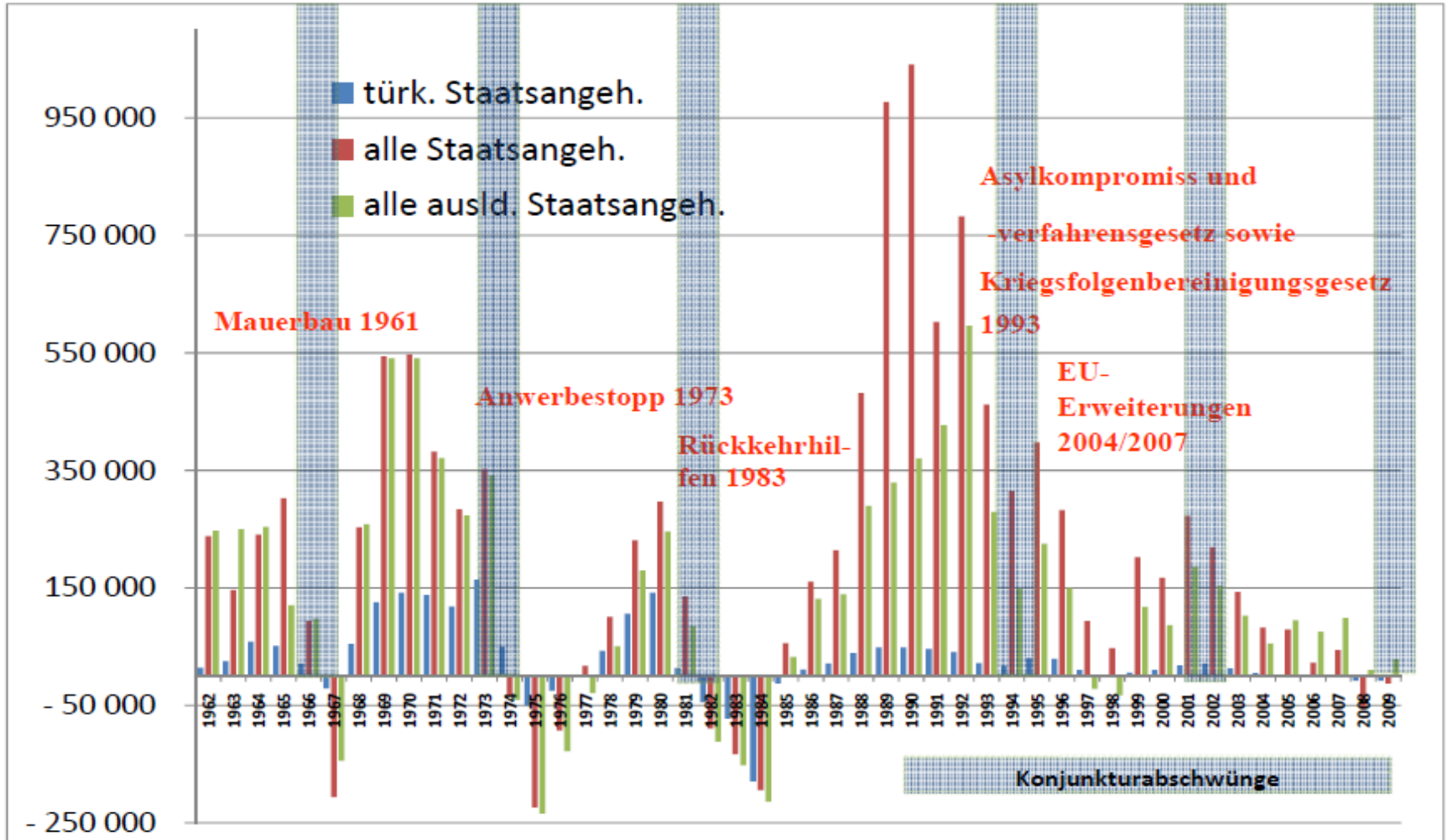


# Gliederung

1. Einführung
2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel
3. Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur



# 3. Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund amtlicher Angaben.



## noch 3: Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur

- **Anwerbephase 1961 - 1973**
- **Rückkehrphase 1980 - 1985**
- **Migration im Vorfeld und Verlauf der deutschen Einigung 1985 – 1996**
- **Phase der Familienzusammenführung in Deutschland 1985 – 2000**
- **Seit 2002 weniger Zuzüge und seit 2006 Wanderungssaldo mit der Türkei zunehmend negativ**



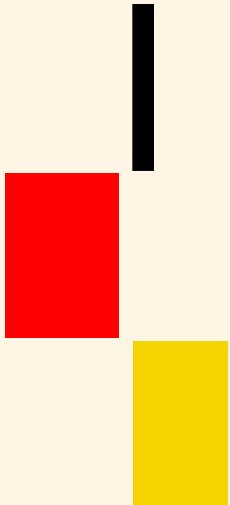
# Gliederung

1. Einführung
2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel
3. Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur
4. **Strukturelle Integration**
  - **Arbeitsmarktpositionen**
  - **Wirtschaftliche Bedeutung der türkischen Selbstständigkeit und Unternehmer**
  - **Bildungsbeteiligung und -erfolge**

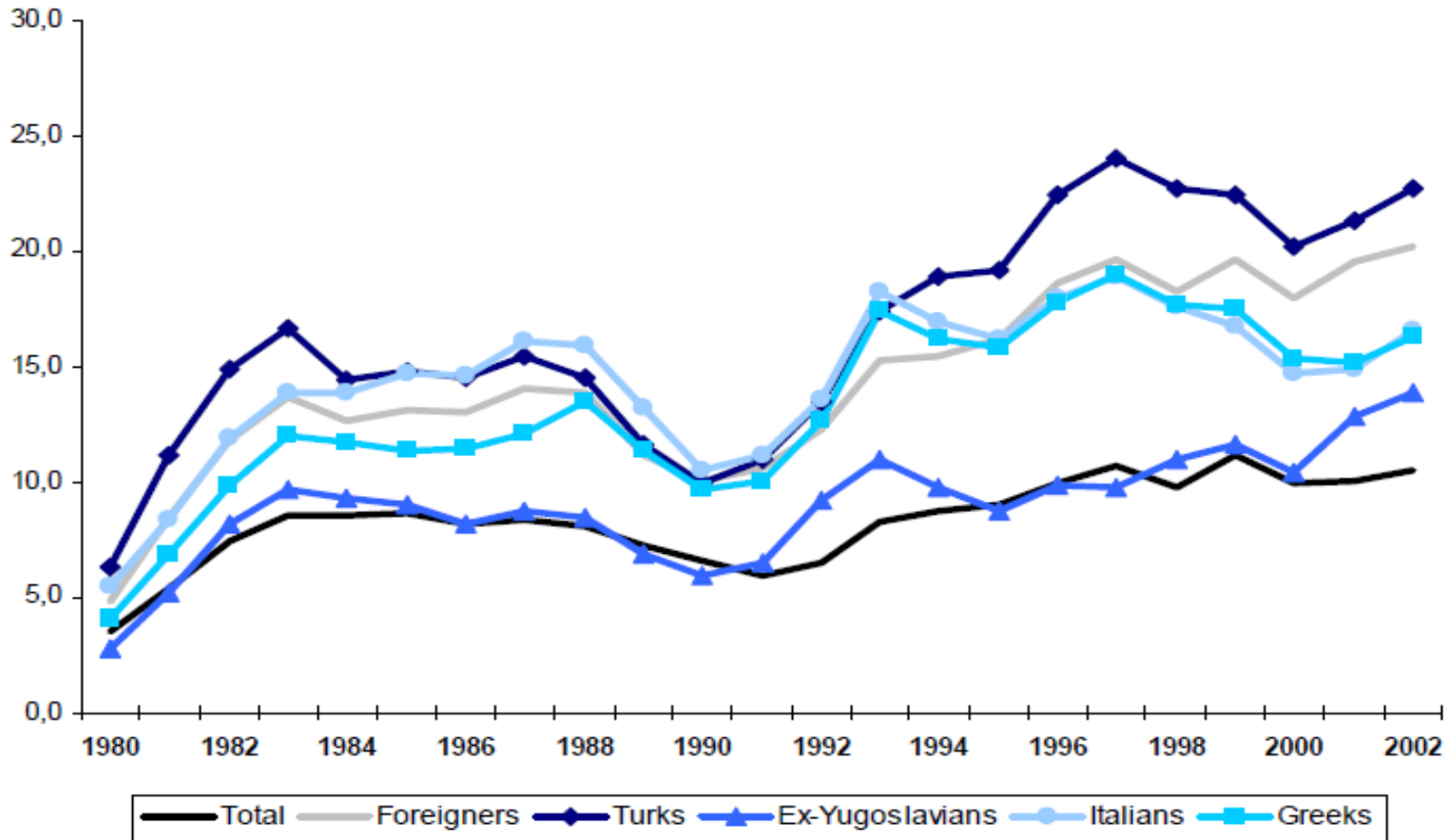


# 4: Strukturelle Integration

## Arbeitsmarktpositionen



# Arbeitslosenquote 1980 - 2002 nach Nationalitäten als "Konjunkturpuffer"



Source: Federal Office of Labour. Country report.



# noch 4: Arbeitsmarktpositionen

Thilo Sarrazin: „Nur 33,9% von ihnen beziehen ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Berufs- und Erwerbstätigkeit.“ (S. 282)

Muslimisches Leben in Deutschland (MLD) 2009, S. 236: „86,2% der Befragten aus muslimisch geprägten Ländern leben in einem Haushalt, in dem der Lebensunterhalt ganz oder teilweise durch Lohn bzw. Gehaltszahlungen oder durch Einkommen aus selbständiger Erwerbsarbeit bestritten wird.“



# noch 4: Strukturelle Integration

Thilo Sarrazin: „Es geht nicht an, dass wir es zulassen, dass etwa 40% der muslimischen Migranten bei uns von Transferleistungen leben mit Einkommen, die viel höher sind als das Arbeitseinkommen bei sich zu Hause wäre, und denen von daher jede Integration erspart wird.“ „Bei den muslimischen Migranten entfallen auf 100 Menschen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Erwerbstätigkeit bestreiten, 43,6 Menschen, die überwiegend von Arbeitslosengeld und Hartz IV leben (...).“ (S. 282)

MLD 2009, S. 236: 13,8% der Befragten aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland haben ausschließlich Transferleistungen als einzige Einkommensquelle.



# noch 4: Bedeutung der ethnischen Ökonomie

- **Vergleichsweise expansive Entwicklung der Selbständigkeit bei türkischen und türkischstämmigen Unternehmern auf über 80.000 Geschäfte**
- **Ursachen sind teilweise „Flucht aus der Arbeitslosigkeit“, teils emanzipatorischer Art**
- **Selbständigkeit erhöht Angebotsbreite und -tiefe für die türkischen und deutschen Kunden**



## noch 4: Bildungsbeteiligung und -erfolge

Thilo Sarrazin: „Besorgniserregend ist, dass die Probleme der muslimischen Migranten auch bei der zweiten und dritten Generation auftreten, sich also quasi vererben, wie der Vergleich der Bildungsabschlüsse zeigt.“ (S. 284)

„Differenziert man nach erster und zweiter Zuwanderergeneration zeigt sich bei allen Herkunftsgruppen, dass die Angehörigen der zweiten Generation deutlich häufiger als ihre Elterngeneration das deutsche Schulsystem mit einem Schulabschluss verlassen. Dies gilt insbesondere für Absolventinnen. Hier lässt sich ein Bildungsaufstieg erkennen.“ MLD 2009, S. 16.



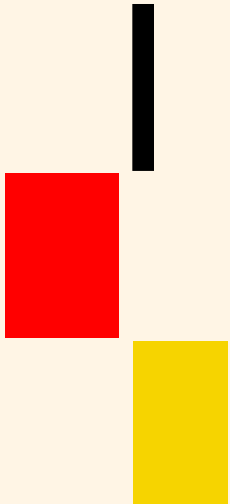
# Gliederung

1. Einführung
2. Wirtschafts- und Industriegeschichte und sektoraler Strukturwandel
3. Zuwanderungsphasen im Auf und Ab der Konjunktur
4. Strukturelle Integration
  - Arbeitsmarktpositionen
  - Bedeutung der ethnischen Ökonomie
  - Bildungsbeteiligung und -erfolge
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen



## 5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- 50 Jahre türkische Zuwanderung eine Erfolgsgeschichte für Wirtschaft und Gesellschaft – mehr Wertschöpfung bzw. mehr Offenheit für beide Länder Deutschland und Türkei...
- ... und für die türkischen Migranten selbst (triple-win-Situation)
- Spürbare Defizite bleiben trotz Fortschritten bei der strukturellen Integration in den Arbeitsmarkt und ins vorgelagerte Bildungssystem
- Bei längerfristiger Betrachtung von *Potenzialen* ergibt sich eine spürbare Konvergenz bei verschiedenen Bildungs- und Arbeitsmarktindikatoren
- Nachholende Integration und Integration von türkischen Neuzuwanderern auch aus demografischen Gründen sowie zur Vermeidung von Kosten der Nicht-Integration erforderlich
- Stärkere Steuerung der Wanderungen zwischen der Türkei und Deutschland nach den beiderseitigen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Interessen im zunehmenden EU- und globalen Wettbewerb notwendig





- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- Mehr Informationen unter [www.bamf.de](http://www.bamf.de)
- email: dr.hans-dietrich.loeffelholz@bamf.bund.de